



Allgemeine Handlungs-Zeitschrift

von und für Ungarn.

(Halbjähriger Preis : 2 fl. 30 kr. C. M. Mit Postversendung : 3 fl. 30 kr. C. M.)



Fünfter

Pesth, Mittwoch, den 10. Oktober.

Jahrgang

Erweiterung des englischen Handels.

Die englische Regierung beschäftigt sich mit einer großen und schönen Unternehmung, die, den Indus dem englischen Handel zu öffnen. Dieser Fluß ist für Schiffe von 200 Tonnen von seiner Mündung an dem Meerbusen Cutsch, bis nach Lahore, auf einer Strecke von 760 geographischen Meilen befahrbar. Schon wurden mehrere vergebliche Versuche gemacht, durch diesen Fluß englische Fabrikate bis in den Mittelpunkt der unabhängigen ostindischen Staaten zu verführen. Mehr erwartet man von den neuerdings getroffenen Maßregeln; Kolonel Pottinger ist an die Amirs von Sinda gesandt worden, um mit ihnen Unterhandlungen zu pflegen, und Kolonel Wade an Nunjet-Sing, der über Cashemir und Lahore herrscht; auch haben die Generalgouverneurs von Kalkutta und Bombai ihre Residenzen verlassen, um sich zu Amire über die besten Maßregeln zu verständigen.

Weniger Rücksicht scheint die Regierung für die letzten Entdeckungen der Gebrüder Lander in Afrika zu nehmen, doch haben Laird und einige Kaufleute von Liverpool auf eigene Kosten eine Ausrüstung veranstaltet, der sich auch Lieutenant Allen von der königlichen Marine als Hydrograph anschloß. Die drei Schiffe dieser Expedition haben sich zu Milford gesammelt; es sind das Dampfschiff Quorra mit Laird den Jüngern von Liverpool, als Direktor und Subercargo der Expedition. Ferner ist auf demselben der kommandirende Kapitän Harries von der k. Marine, der die Küste Afrikas gut kennt; der Lieutenant Allen, mit den nöthigen geogra-

phischen Instrumenten, Richard Lander, der Afrika bereiste und die Mündung des Nigers entdeckt hat, als Rathgeber und Dolmetscher, und ein Gentleman, der sich freiwillig als Chirurg und Naturforscher anschloß.

Die Quorra ist 115 Fuß breit und 8 Fuß tief, geht 4 Fuß 2 Zoll tief und hat 146 Tonnen Gehalt. Die Dampfmaschine hat 40 Pferdekraft und dient bei Windstille und um den Fluß aufwärts zu fahren; sie kann mit Steinkohlen oder Holz geheizt werden.

Der Alburkah, sogenannt nach einem afrikanischen Worte, das Segen bedeutet, ist ein kleines von MacGregor Laird, Direktor der Expedition, ganz aus Eisen gebautes Dampfschiff, hat 15 Pferdekraft, 70 Fuß Länge, 11 Fuß 2 Zoll Breite und 6½ Fuß Tiefe und geht ohne Maschine 9 Zoll, mit der Maschine 2 Fuß 6 Zoll tief; es ging 4 Fuß 6 Zoll tief, als es von dem Hafen Milford mit Mundvorrath und Wasser für 12 Mann auf 50 Tage und 10 Tonnen Steinkohlen abfuhr, und hat 56 Tonnen Gehalt. Kapitän ist Joseph Hill. Es erregte um so größeres Interesse, weil es das erste eiserne Dampfschiff von solcher Kleinheit ist, das den Ozean befährt, und soll zur Erforschung der Eschadaba und der anderen Nebenflüsse des Nigers dienen.

Die Colombina, eine Handelsbrigg von 176 Tonnen, unter Kapitän Miller, hat eine bedeutende Ladung Steinkohlen und Handelswaaren für die Eingeborenen, von Artikeln, die 2 Sous bis 24 Franken kosten.

Alle 3 Schiffe haben zusammen 31 Kanonen, Flinten, Pistolen, Piken etc.

Die Expedition wurde einige Tage in Milford aufgehalten, um Hrn. Lander zu erwarten; da aber

Nordwind gut war, ließ am 24. Juli Hr. Laird die *Colombina* und den *Alburkah* nach Port Praya abgehen, wo er den Kommandanten der afrikanischen Station zu treffen hofft, der Auftrag hat, ihm Beistand zu leisten. Von da gehen die Schiffe nach Kap Coast, um einige Neger zum Holzfällen beim Hinauffahren des Nigers an Bord zu nehmen. Zuletzt fahren sie in diesen Fluß, halten Anfangs zu Broussa, um einen Handel mit Goldstaub, Palmöl und Elfenbein zu eröffnen. Gleichzeitig wird der *Alburkah* die Nebenflüsse des Nigers befahren, und es ist nicht unmöglich, daß er durch die *Schabba*, den *Shary* oder andere Flüsse des *See's Schad*, eine Einfahrt in den Mittelpunkt Afrikas findet; einige hoffen sogar nach Abyssinien und in das rothe Meer auf den Wassern zu dringen, die östlich aus dem *See Schad* gehen. Wie groß würde das Erstaunen des Volks von Bombay sein, wenn es ein kleines Dampfschiff ganz aus Eisen, nicht größer als ein Kessel in *Whitbread's* Brauerei, durch Afrika, das rothe Meer, die Meerenge *Babel-Mandel*, nach *Socotra* und der malabarischen Küste kommen sähe.“

Ein englisches Blatt macht über diese Unternehmung folgende Bemerkungen:

„Ein Bedienter des Kapitän *Clapperton* hatte entdeckt, daß der Niger nachdem er 4—500 Meilen im westlichen Afrika gelaufen, und sich durch mehrere schiffbare Flüsse verstärkt hat, sich unter *Broussa* in mehreren Mündungen in die unermessliche *Bai* des atlantischen *Ozeans* ergießt, die man den Meerbusen von *Guinea* heißt. Der Fluß *Nun*, auf dem *Leander* und sein Bruder bis ins Meer fuhren, hat hier seine Mündung bei dem Kap *Formosa*, welches die *Bai* von *Biafra* und die von *Benin* scheidet. Da das englische Etablissement zu *Fernando-Po* nur 1000 oder 1500 Meilen vom Fluß *Nun* entfernt ist, so ist es augenscheinlich in unserm Interesse, Besitz auf dieser Insel zu haben, weil wahrscheinlich der *Nun* die Hauptmündung des Nigers ist. Gewiß scheint es aber, daß, indem man in diesen Fluß einläuft, der Niger 4—5000 Meilen weit, zwischen *Broussa* und dem Meere, schiffbar ist und daß, obgleich über *Broussa* sein Lauf durch Felsen gehindert wird, er doch wahrscheinlich mit *Sombaktu* in Verbindung steht. Wichtiger für den Handel ist der Umstand, daß der Niger während seines ganzen majestätischen Laufs durch ein fruchtbares und gut angebautes, sehr bevölkertes und mit Städten und Dörfern bedecktes Land fließt, welches die Europäer noch nicht besucht haben und deren Einwohner nur durch die Sklavenhändler und Karavane einen unvollkommenen Handel mit den gebildeten Böl-

tern unterhalten. Hier läßt sich für den Handel Englands eine große Erweiterung erwarten. In dieser Hoffnung hat man der Regierung vorgeschlagen, sogleich Besitz von dem neuen von *Lander* entdeckten Fluß zu nehmen, welcher Vorschlag aber nicht angenommen wurde. Indes ist es wesentlich, gut besetzte Etablissements auf einem der die andern beherrschenden Punkte dieser fruchtbaren Gegenden zu bilden, um andere Nationen am Handel zu verhindern; auf diese Art haben wir den Schlüssel Afrikas und den Absatz allein. *Dhnedies* werden andere Mächte, Amerika, Frankreich, Spanien oder Portugal, sich desselben bemächtigen.“ —

L o n d o n e r B a n k .

Der Courier sagt in Beziehung auf die Bank-Angelegenheit: Die Aufmunterungen und die Hindernisse, welche dem Gewerbleiß zu Theil wurden, und wechselweise von den Schwankungen in den Auszahlungen der Bank herrührten, haben es recht fühlbar gemacht, wie ungewiß und gewagt jede Handels-, Manufaktur- und Agrrikultur-Unternehmung ist. Die Kapitalien bleiben aus Mangel an Vertrauen in die Sicherheit ihrer Anlegung unbenützt. Weder Geschicklichkeit noch Vorsicht sind vermögend, gegen plötzlichen, aus den unvorhergesehenen Schwankungen in der im Umlauf befindlichen Masse des Wechselmediums hervorgehenden, Nachtheil zu sichern, da die Vermehrung oder Verminderung dieser Masse nicht im Mindesten sich voraussehen läßt. Hieraus entsprang eine allgemeine Stokung in allen Zweigen des Handels und des Gewerbleißes, eine Verminderung der Arbeit für die Handwerker und ein Arbeitspreis, der zur Unterhaltung der wenn gleich verringerten Arbeiter-Anzahl nicht mehr hinreichte. Daher Unruhen und Unordnungen, unzertrennliche Gefährten des Glends unter dem Volke. Mit einem Wort, eine Art von Finanz-Cholera hat alle Industrie-Thätigkeit gelähmt und den politischen Körper in einen Zustand schrecklicher, unaufhörlicher Zukunzen versetzt.“ —

A u ß e r o r d e n t l i c h e L e i s t u n g d e r L i v e r p o o l - M a n c h e s t e r - E i s e n b a h n .

Als vor kurzem ein Gelehrter von Ruf die Liverpool-Manchester-Eisenbahn besichtigte, ließ man zwei Mal eine Last von 100 Tonnen (2000 Zentnern) mit-

telst einer einz Liverpool nach Meilen) ziehen kamen. Ein wöhnlichen Schaffen; man 100 Pferde ein selbe auszurich maschine auf brachte.

M a i l l
tallmischung, d
lich sieht, bes
Kupfer, 13'6
arsenik (und
100 Theilen,
2'6 Eisen.

L e t t e r
Gibson in Bi
feln bestehn,
Nadelspitzen,
Der Blinde n
erzeugt baduro
gerspizen leich

G e l b e
fer hat die H
Eiße, die di
Neh und Salz
und nach den
feil liefern,
nen, aufmerk
jährlich 200 C

T h e l
pfecht Schell
in Weingeist
Abziehen best
lal erhalten,
ausgekocht un
wird beim D
bleibende war
wärmete Mar
Kollholz in
Körnerlal in
bis 15 lb C

reist einer einzigen Maschine innerhalb $1\frac{1}{2}$ Stunden von Liverpool nach Manchester (eine Strecke von 30 englische Meilen) ziehen, so daß also 20 Meilen auf die Stunde kommen. Ein achtspänniger Wagen kann auf einer gewöhnlichen Straße nur 8 Tonnen des Tages so weit schaffen; man hätte also bei den gewöhnlichen Straßen 100 Pferde einen ganzen Tag lang gebraucht, um daselbe auszurichten, was man mit einer einzigen Dampfmaschine auf der Eisenbahn in $1\frac{1}{2}$ Stunden zu Stande brachte.

T e c h n i s c h e s.

Maillechort, eine in Paris gefertigte Messalmmischung, die polirtem Silber oder Platin sehr ähnlich sieht, besteht nach Hrn. Henry dem Sohn aus 66 Kupfer, 13 $\frac{1}{2}$ Zink, 19 $\frac{1}{2}$ Nickel, 1 $\frac{1}{2}$ Eisen, Schwefelarsenik (und Verlust). Der Lutenag, nach Feysse, in 100 Theilen, aus 40 $\frac{1}{4}$ Kupfer, 31 $\frac{1}{6}$ Nickel, 25 $\frac{1}{4}$ Zink, 2 $\frac{1}{6}$ Eisen.

Lettern für Blinde hat kürzlich Herr G. Gibson in Birmingham erfunden, die aus kleinen Würfeln bestehen, an dessen einer Seite die Buchstaben mit Nadelspitzen, die $\frac{1}{10}$ Zoll hervorragen, verzeichnet sind. Der Blinde nimmt sie, drückt sie in das Papier und erzeugt dadurch kleine Vorsprünge, die er mit den Fingerspitzen leicht fühlen und lesen kann. —

Gelbe Seife. Der französische Handelsminister hat die Handelskammer von Marseille auf die gelbe Seife, die die Engländer und Amerikaner aus Palmöl, Vech und Talg machen und nach ganz Südamerika, Asien und nach den Inseln des Ozeans ausführen, und so wohlfeil liefern, daß keine andern Seifen konkurriren können, aufmerksam gemacht. Dieser Zweig beschäftigt jährlich 200 Schiffe von 250—300 Tonnen.

Schellak aus Körnerlak. Dr. Zier empfiehlt Schellak aus Körnerlak durch Auflösen desselben in Weingeist (5—6 Theile lösen einen Theil Lak), und Abziehen desselben darzustellen. Will man hellen Schellak erhalten, so wird der Körnerlak zuerst mit Wasser ausgekocht und wieder getrocknet. Die Weingeistlösung wird beim Destilliren mit Wasser versetzt. Die zurückbleibende warme Schellakmasse kann auf eine mäßig erwärmte Marmor-, Kupfer- oder Holztafel durch ein Kollholz in Tafeln ausgestreckt werden. Löst man 20 lb Körnerlak in 100 Maas Weingeist, so erhält man 14 bis 15 lb Schellak und verliert nur 6 Maas Weingeist.

Der übergehende ist ganz rein und zu fernern Auflösungen brauchbar.

Bier mit Buchsholz. Nach Hrn. Du Vestit Thouars kommt zu dem meisten Pariser Bier mehr Buchsholz als Hopfen; das Bier soll gut und gesund sein; das Buchsholz ist ein starkes schweißtreibendes Mittel.

Waschmaschine. Ebenezer Lester zu Killingworth in Konnektikut ließ sich am 30. Dez. 1830 ein Patent auf eine Waschmaschine geben, die aus einem zylindrischen Gefäße besteht, dessen Boden nach Innen so gerieft ist, daß die Riefen strahlenförmig vom Mittelpunkt auslaufen, dessen Seitenwände gleichfalls einige Zoll hoch gerieft sind. In dem Gefäße gehört ein Wäscher aus Holz, an dem, wie an dem Kolben eines Butterfassens, eine Welle angebracht ist, und der an seiner untern Seite eben so wie das Gefäß gerieft ist. In das Gefäß kommt die Wäsche mit Wasser, dann der Wäscher, dessen Welle durch einen Deckel geht. Am obern Ende der Welle des Wäschers ist ein Querholz oder ein Griff, mit dem eine Person den Wäscher zur Hälfte oder ganz herum, und wieder zurückdrehen kann. Die Wäsche soll schnell gewaschen werden.

Seife aus Palmöl. Nach Dr. Zier kann man rothem Palmöl, das seit 2—3 Jahren wegen des wohlfeilen Preises, häufig zum Seifensieden gebraucht wird, aber eine röthliche und nach Veilchen riechende Seife gibt, durch Schwefelsäure oder besser noch durch bloßes Erhitzen seine Farbe und Geruch benehmen. Nur ist es nöthig genau den Punkt zu bestimmen, damit beim Erhitzen dasselbe keine dunkle Farbe annimmt.

M i s z e l l e n.

Der belgische Konsul zu Hamburg, Hr. Swarine, ist vom dortigen Senat anerkannt worden.

In München zirkuliren falsche österreichisch 24 kr. Stücke mit der Jahreszahl 1802, und falsche württembergische 6 kr. Stücke mit der Jahreszahl 1827.

Das amerikanische „Eisenbahn-Journal“ vom 4. August spricht von einer amerikan. Kompagnie, die eine Schiffspassage durch den Isthmus von Panama zu eröffnen beabsichtige. Dadurch würde eine Fahrt von 10,000 englischen Meilen um das Kap Horn erspart, und dem Handel Peru's, Chili's, der ganzen Westküste Ameri-

La's, so wie der Südsee-Inseln, ein kurzer und sicherer Weg geöffnet werden. Bei Mittheilung dieser Nachricht bemerkt der englische Globe: „Es ist augenscheinlich, daß die Amerikaner die unermesslichen Handelsvortheile, welche der Besitz dieser Verbindung zwischen dem stillen und dem atlantischen Meere ihnen verschaffen würde, zu schätzen wissen. Wir hoffen, unsere englischen Kaufleute, die stets bei Handelsunternehmungen vorangegangen, werden die Gelegenheit nicht ent schlüpfen lassen, um mit der kolumbischen Regierung wegen Errichtung der beschriebenen Eisenbahn über den Isthmus in Verbindung zu treten.“

Die von der französischen Regierung in Vorschlag gebrachten Eisenbahnen, die wie Radien ganz Frankreich durchschneiden und in der großen Hauptstadt als ihren Mittelpunkt sich vereinigen sollen, erregen viele Aufmerksamkeit. Man könnte in 24 Stunden von Straßburg nach Paris fahren. Mehrere der angesehensten Handelshäuser sollen bereits ihren Spekulationsgeist auf diesen riesenhaften Gegenstand, dessen Verwirklichung dem Handel bedeutenden Umschwung geben müßte, gerichtet haben.

Korrespondenz-Nachrichten.

* Westh, 9. Okt. Diese Woche beginnt allenthalben in hiesiger Umgegend die Weinlese. So traurig die Aussichten durch die ungünstige, meist kühle Witterung des Sommers auf die Weinernte sich auch zeigten, so haben die schönen warmen Tage des Herbstes der Sache eine vortheilhafte Wendung gegeben und man überläßt sich der Hoffnung, sowohl in Quantität als in Qualität, ein gutes Mitteljahr zu erlangen.

* Westh, 9. Okt. Vorläufigen Nachrichten aus Derezin zufolge, ist der dortige Markt schlecht ausgefallen. Von Landesprodukten ist Honig bedeutend im Preise gestiegen.

Amsterdam, 25. Sept. Kaffe ist hier und in Rotterdam unbegehr. Zucker unverändert.

London, 25. Septemb. Kons. 3 Proz. 84½.

Paris, 28. Sept. Konsol. 5 Proz. 95, 80; 3 Proz. 68, 20.

Wien, 6. Oktober. Staatsschuldverschreibungen 5 Proz. 87½; 4 Proz. —; Rothschild'sche 100 Guldenlose —; Partiale 125½; Bankaktien —.

Intelligenzen.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung der hochl. kön. ung. Hofkammer wird hiemit kund gemacht: daß in der, zur kön. Kammeral-Herrschaft Arad-Modena gehörigen Ortschaft Upatfalva 2092½ Prsb. M. Gerste; wie auch das ebenda befindliche Andreuterich von 109 Prsb. M. Halbfrucht, 357 P. M. Gerste und 162 P. M. Hafer, am 19. d. M., früh, in den gewöhnlichen Stunden, gegen gleich baare Bezahlung, an dem Meistbietenden veräußert werden. Kauflustige belieben daher, mit den hinreichenden Reugelde versehen, sich zu dieser Versteigerung einzufinden. Ofen, den 7. Okt. 1832.

Westher Getreidemarkt.

Westher Mezen (Am 9. Oktober.) Preise in W. W.

	bester fl. kr.	mittlerer fl. kr.	ordinärer. fl. kr.
Weizen	11. —	10. —	9. —
Halbfrucht	7. 15	7. —	6. —
Roggen	4. 24	4. 15	4. —
Gerste	4. 15	4. 12	— . —
Hafer	2. 56	2. 50	— . —
Kukuruz	5. 9	5. —	4. 54

Schiffs- und Magazinspreise.

Weizen 8—10; Halbfrucht 5½—6½ Roggen 4—4½; Gerste 3½—4½; Hafer 2½—2¾; Kukuruz 4½—5½ fl. W. W.

Beilage: der Spiegel, Nr. 81.

Herausgeber und Verleger Franz Wiesen.

Ofen, gedruckt in der kön. Universitäts-Buchdruckerei. 1832.

Ma

Fünfter

Cobbet's

Cobbet
don den arbei
ein er sie zu
formbill durc
Diese Vertre
den und gutn
alte Radikal
stets die Dhr
große Popula
Reformbill b
trages, so i
uns wirklich
ich, es sei flu
Erfolg dessen
Nach der Un
schuldig, Jed
tragen kann
großen Vorth
erten Wahl
hiedurch das
werden würd
rika ist auch
kommt doch n
dort vierzig
ausgebrochen
kurze Zeit da
Mittel hat,
braucht n